



Der Kriegsverbrecher Putin hat den Westen wieder zusammengeschweißt.

einigten Staaten, Europa, die Nato-Staaten – alle stehen so eng zusammen wie schon lange nicht mehr. Das gibt Kraft und Zuversicht.

Zudem lohnt der Blick auf die Entwicklung in undemokratischen, diktatorischen Staaten. Putin laufen viele Menschen davon, vor allem Akademiker. In China musste das Regime seine repressive Corona-Politik wegen der Proteste der Menschen weitgehend lockern. Im Iran müssen die Mullahs erkennen, dass sich der Wunsch der Menschen nach Freiheit immer schwerer unterdrücken lässt. Die gute Nachricht: Die Demokratie ist beileibe kein Auslaufmodell.

Die Demokratie verteidigen

Unsere parlamentarische Demokratie funktioniert und ist belastungsfähig. Gleichwohl: Unsere Freiheiten sind nicht auf alle Ewigkeit garantiert, sie müssen verteidigt werden. Denn die Feinde der Freiheit sind aktiv – am ganz rechten Rand wie am ganz linken Rand.



Die „Cancel Culture“ greift um sich, vor allem in Medien und an Hochschulen.

Unsere pluralistische Gesellschaft wird nicht nur von gewaltbereiten Extremisten bedroht. Mindestens ebenso gefährlich sind Versuche, den öffentlichen Diskurs im „politisch-korrekten“ Sinn einzuschränken. Die „Cancel Culture“ greift um sich, vor allem in den öffentlich-rechtlichen Medien und an den Hochschulen.

Wenn bestimmte Worte und Begriffe nicht mehr verwendet werden dürfen, wenn Autoren oder Studenten zu einer „gendergerechten Sprache“ gezwungen werden, wenn im politischen Diskurs nur noch sogenannte Minderheiten zu Wort kommen können, dann müssen Demokraten Front machen. Eine „woke“ Gesellschaft wäre keine freie Gesellschaft mehr.

Den Rechtsstaat schätzen und schützen

Recht und Gesetz sind die Grundpfeiler unseres Zusammenlebens. Selbst ein Rechtsstaat wie die Bundesrepublik Deutschland ist jedoch kein Garant für allumfassende Gerechtigkeit. Doch nur ein Rechtsstaat kann den Einzelnen vor staatlicher oder privater Willkür schützen.

Der Rechtsstaat setzt Regeln – und er fordert deren Einhaltung. Kein politisches oder gesellschaftliches Ziel rechtfertigt es, sich über das Gesetz hinwegzusetzen.

Das Grundgesetz sagt: „Alle Deutschen haben das Recht zum Widerstand gegen jeden, der die freiheitlich-rechtliche Grundordnung beseitigen will.“ Eine – tatsächlich oder vermeintlich – falsche Wirtschafts-, Sozial- oder Klimapolitik führt nicht zur Beseitigung der freiheitlich-rechtlichen Grundordnung. Damit sind Versuche wie die der „Klima-Kleber“, Regierung und Parlament zu einer bestimmten Politik zu zwingen, also erpressen zu wollen, illegal. Da muss gelten: Wehret den Anfängen.

Auch an ungeschriebene Gesetze halten

Was nicht verboten ist, ist nicht automatisch erlaubt. Der Hinweis, „das tut man nicht“, mag altmodisch klingen. In Wirklichkeit garantiert dieses Prinzip ein vernünftiges und faires Zusammenleben.

Eine freiheitliche Gesellschaft kann nicht allein durch Gesetze zusammengehalten werden. Dazu bedarf es ebenfalls nicht einklagbarer Verhaltensweisen. Fairness gehört ebenso dazu wie Solidarität, gleichfalls Ehrlichkeit und Anstand, nicht zuletzt recht verstandene Toleranz. Letztere ist nämlich keine Einbahnstraße. Andere Meinungen und Ansichten zu ertragen, kann nicht nur innerhalb des eigenen politischen Spektrums gelten.



Versuche wie die der „Klima-Kleber“, Regierung und Parlament zu einer bestimmten Politik zu zwingen, also erpressen zu wollen, sind illegal.

Ein bisschen mehr von diesen „alten Tugenden“ und in unserem Land ginge es weniger aggressiv und viel toleranter zu. Ein anderes gesellschaftliches Klima lässt sich nicht verordnen. Dazu muss jeder Einzelne schon selbst beitragen.

Positiv denken

Laut ZDF-Politbarometer waren fast zwei Drittel (64 Prozent) der Deutschen der Meinung, 2022 sei für sie persönlich ein gutes Jahr gewesen. Und sogar mehr als 80 Prozent erwarten, dass 2023 so ähnlich oder für sie sogar noch besser ausfallen werde als dieses Jahr.

Gehen wir also zuversichtlich in das neue Jahr. Nehmen wir uns vor, selbst dazu beizutragen, dass diese Erwartungen in Erfüllung gehen. Und denken wir daran: Realistischen Optimisten geht es besser als apokalyptisch eingestellten Pessimisten.

In diesem Sinne: Prosit Neujahr! ■